

Fußgängerzone ist zuerst dran

ORTSBEIRAT LERCHENBERG Einkaufszentrum
soll in mehreren Abschnitten saniert werden

Von Maximilian Brock

LERCHENBERG. Die Umgestaltung des Einkaufszentrums nimmt Form an. Nachdem 2017 die Planungswerkstatt beendet wurde, hoffen die Lerchenberger nun auf eine baldige Realisierung. Das weitere Vorgehen wurde nun im Ortsbeirat von Vertretern der Stadt vorgestellt. Dass die Ideen aus der Planungswerkstatt nicht eins zu eins umgesetzt werden könnten, sei von vornherein klar gewesen, sagt Ralf Groh vom Stadtplanungsamt. Vielmehr sollten die Entwürfe als Anreize dienen. Eine grundlegende Neuerung sei die Generierung neuer Flächen an den Kopfseiten des Einkaufszentrums, die erforderlichen Gespräche mit den Grundstückseigentümern seien jedoch zeitaufwendig, so Groh.

Forciert wird nun eine Sanierung in vier Abschnitten. Begonnen werden soll mit der Umgestaltung der Fußgängerzone, da sich diese Fläche im Besitz der Stadt Mainz befindet. Der Brunnenplatz am südwestlichen Ende der Passage gehört nicht zu diesem Planungsabschnitt. Auf mehrfache Nachfrage verschiedener Ortsbeiratsmitglieder zur konkreten Zeitplanung der Umgestaltung der Fußgängerzone wollten die Vertreter der Stadt keine genauen Angaben machen; angestrebt sei eine erste Vorpla-

nung durch ein bereits beauftragtes Architekturbüro bis Mitte dieses Jahres. Für weitere Schritte müssten die Entwürfe dann aber noch weiter konkretisiert werden, bevor ein Bauantrag gestellt werden könne.

Für Umgestaltung muss Stadt zunächst Baurecht schaffen

Für die Umgestaltung der weiteren Flächen im Sinne der Ergebnisse der Planungswerkstatt müssten verschiedene Bebauungspläne noch vom Stadtrat beschlossen werden, um Baurecht zu schaffen. Dabei geht es etwa um Regelungen für die maximale Geschosshöhe, über die der Ortsbeirat bereits beraten hatte. Die Einbeziehung privater Eigentümer sowie der Gewerbetreibenden und Anlieger solle erfolgen, sobald die konkreten Pläne der Architekten vorliegen, sagte Quartiermanagerin Natalia Zayarnaya. Welche Bereiche nach der Fußgängerzone als nächstes in Angriff genommen werden sollen, steht noch nicht fest. Kritisiert wurde von mehreren Ortsbeiratsmitgliedern der Informationsfluss zu den schleppenden Fortschritten bei dem Projekt. „Die Bürgerbeteiligung ist Kern der Sozialen Stadt“, mahnte Detlef Baum (SPD).

Für das Gelände der ehemaligen Kindertagesstätte, in der aktuell die Ortsverwaltung untergebracht ist, seien zunächst keine größeren Baumaßnahmen geplant, sagte Ortsvorsteherin Sissi Westrich (SPD). Ein Antrag für den Bau barrierefreier Eigentumswohnungen auf dem Grundstück liege vor, konkrete Planungen gebe es aber bisher noch nicht.

DIE THEMEN

- Umgestaltung und Sanierung Einkaufszentrum
- Nutzung Gelände ehemalige Kita